

MITGLIEDER

Die Mitglieder haben freien Zutritt zu allen Vorträgen. Sie sind teilnahmeberechtigt an Fortbildungsveranstaltungen und Exkursionen. Sie erhalten kostenlos die in unregelmäßiger Folge erscheinenden FRANKFURTER GEOGRAPHISCHEN HEFTE.

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 30 €

Beikarten für Familien- und Betriebsangehörige: 10 €

Schüler und Studenten: 15 €

Die Zahlung des Mitgliedsbeitrags erfolgt per Bankeinzug.

VORTRAGSORT

Hörsaalgebäude der Goethe-Universität
Campus Bockenheim, Mertonstraße 17-21

Hörsaal IV, 1. Stock (Aufzug)

EINTRITT

Mitglieder: frei

Nichtmitglieder: 5 €

Schüler und Studenten: 3 €

max. zwei Schulklassen nach Anmeldung frei

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2016

am 27.01.2016 um 17:00 Uhr

im Hörsaalgebäude, Hörsaal IV, Mertonstraße 17-21

VORSTAND

Vorsitzende: Prof. Dr. J. Runge, Prof. Dr. J. Wunderlich, Prof. Dr. M. Boeckler

Generalsekretär: P. Behr, Dipl.-Geograph
p.behr@em.uni-frankfurt.de

Schatzmeister: Prof. Dr. H. Thiemeyer

Schriftführer: D. Nowacki, Dipl.-Geograph
nowacki@em.uni-frankfurt.de



POSTANSCHRIFT

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.
c/o Institut für Physische Geographie
Geozentrum, Campus Riedberg
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main

Tel. (069) 798-40168

Fax (069) 798-40169

BANKVERBINDUNG

Frankfurter Geographische Gesellschaft e.V.

Postbank Frankfurt (M)

BIC: PBNKDEFF

BLZ: 500 100 60

IBAN: DE97 5001 0060 0040 3256 03 Konto: 403 25603

Über Spenden auf oben angegebenes Konto freuen wir uns sehr und stellen selbstverständlich eine Spendenquittung aus.

Vortragsreihe 2015/2016



Arm und Reich

Geographische Perspektiven zur globalen Gerechtigkeit

GESCHÄFTSSTELLE

Institut für Physische Geographie
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Geozentrum, Campus Riedberg
Altenhöferallee 1

60438 Frankfurt am Main

www.fgg-info.de





Mittwoch, 28.10.2015

18:15 Uhr

Ökologischer Imperialismus in Zeiten des globalen Klimawandels?

Prof. Dr. Annika Mattisek (Universität Freiburg)

Der globale Klimawandel stellt eine der zentralen Herausforderungen für die Zukunft der Menschheit dar. Dabei sind sowohl die Ursachen, als auch die Auswirkungen des Klimawandels sehr unterschiedlich verteilt, in vielen Fällen von historisch gewachsenen Machtverhältnissen geprägt und untrennbar mit globalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen verknüpft. Der Vortrag behandelt diese Problematik anhand von zwei Aspekten: erstens der Kontrolle über Umweltgüter und zweitens der Oktroyierung von Umweltregulationen in Ländern des „globalen Südens“. Dabei geht er insbesondere der Frage nach, inwieweit sich bestehende Machtverhältnisse im Kontext des globalen Klimawandels zwischen Europa, den USA und anderen Industrieländern einerseits und Ländern des „globalen Südens“ andererseits als Form des „ökologischen Imperialismus“ beschreiben lassen.

Mittwoch, 11.11.2015

18:15 Uhr

Afrika im Aufbruch? Von Wirtschaftswundern und anderen Entwicklungsmythen

Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn (Universität Bonn)

Noch vor kurzem galt Afrika als der Kontinent der Kriege und Katastrophen, als exotisches Reiseziel oder romantische Naturkulisse für Hollywoodfilme. Doch der aktuelle Umbruch schafft in vielen Bereichen neue Bedingungen. Die wirtschaftlichen Wachstumsraten vieler afrikanischer Länder gehören zu den höchsten der Welt. Der globale Rohstoffhunger, massive ausländische Investitionen in Bergbau- und Agrarprojekte und das Auftreten neuer Akteure aus China und Indien sorgen für einen rasanten Wandel und ein zunehmendes Selbstbewusstsein in afrikanischen Regierungskreisen. Viele Menschen insbesondere in den wachsenden urbanen Mittelschichten hoffen auf einen Wachstumsschub und eine Steigerung des Wohlstands. Sie sehen ihre Länder als „Löwen vor dem Sprung“ nach dem Vorbild der „Kleinen Tiger“ in Südostasien in den vergangenen Jahrzehnten. Auch in der internationalen Zusammenarbeit ist dieser Perspektivenwechsel zu beobachten: weg von den Risiken, hin zu den Chancen. Aber wie realistisch sind diese Vorstellungen? Und für wen?

Mittwoch, 25.11.2015

18:15 Uhr

Wasserressourcen, Klimawandel und Gerechtigkeit: Eine Annäherung aus physisch- geographischer Perspektive

Prof. Dr. Petra Döll (Universität Frankfurt)

Die Süßwasserressourcen der Erde sind begrenzt und knapp. Insbesondere in semiariden und ariden Regionen stellt sich zunehmend

die Frage, wer das Verfügungsrecht über das Wasser hat, wem das Wasser „gehört“. Ein aktuelles Beispiel ist das Nileinzugsgebiet, wo Ägypten um seine in Kolonialzeiten garantierten Wasserzuflüsse aus dem oberliegenden Äthiopien fürchtet, das „seine“ Wasserressourcen nun auch nutzen möchte. Im Hinblick auf den Umgang mit dem menschengemachten Klimawandel stellt sich die Frage, wieviel Treibhausgase jedes Land in Zukunft noch ausstoßen darf und welche Länder wieviel zur Unterstützung für die Anpassung an den Klimawandel in anderen Ländern zahlen sollten. Die internationalen Klimaverhandlungen in Paris Ende dieses Jahres werden vor dem Hintergrund dieser Fragen der Klimagerechtigkeit geführt werden. Der Vortrag widmet sich dem Aspekt „Gerechtigkeit“ in den Themenfeldern Wasserressourcen und Klimawandel aus physisch-geographischer Sicht.

Mittwoch, 9.12.2015

18:15 Uhr

Mensch und Umwelt auf Java – Überlebensstrategien in einem überbevölkerten Agrarraum

Prof. Dr. Ulrich Scholz (Universität Gießen)

Die indonesische Insel Java gehört zu den am dichtesten besiedelten Agrarräumen der Welt. Die Bevölkerungsdichte übertrifft mit fast 1200 Einwohnern/km² diejenige Deutschlands um mehr als das Fünffache. Knapp die Hälfte der Bevölkerung lebt zumindest zum Teil von der Landwirtschaft. Wegen drastischer Landverknappung drohten bereits in den 1960er Jahren Verelendung und Hungerkatastrophen. Entgegen den Erwartungen der meisten Entwicklungsexperten gelang es den meisten Bewohnern jedoch, ihre Lebenssituation in den letzten 50 Jahren deutlich zu verbessern. Wie haben sie das geschafft? Als unterstützende Entwicklungsschübe und Möglichkeiten der Einkommenssteigerung erwiesen sich u.a. die Intensivierung des Reisbaus („Grüne Revolution“), die Umsiedlungsprojekte auf Indonesiens Außeninseln („Transmigrasi“), die zunehmende Urbanisierung und Industrialisierung sowie in jüngster Zeit der Ölpalmenboom auf Sumatra und Kalimantan (Borneo).

Mittwoch, 13.01.2016

18:15 Uhr

Städtische Landwirtschaft als Überlebenssicherungsstrategie im globalen Süden

Dr. Johannes Schlesinger (Universität Freiburg)

Im Zeitalter schnellen Städtewachstums gewinnt urbane und periurbane Landwirtschaft als Überlebenssicherungsstrategie für Millionen von Stadtbewohnern im globalen Süden zunehmend an Bedeutung. Insbesondere in kleinen und mittelgroßen Städten stellen landwirtschaftlich genutzte Flächen einen integralen Bestandteil des städtischen Raumes dar. Doch wer sind die städtischen

Bauern? Und wo ist in dicht besiedelten Städten überhaupt noch Platz für Landwirtschaft? Der Vortrag beleuchtet an ausgewählten Beispielen die Komplexität dieses Phänomens und dessen Bedeutung für die Ernährungssituation in einer zunehmend urbanisierten Welt. Zudem wird aufgezeigt, wie das Thema mit modernen Methoden (z.B. Satellitenbilddauswertung, Drohnenbefliegungen) untersucht werden kann.

Mittwoch, 27.01.2016

18:15 Uhr

Geographien der Gerechtigkeit und des Wohlbefindens

Prof. Dr. Marc Redepenning (Universität Bamberg)

Fragen der Gerechtigkeit sind in den letzten Jahren, zeitgleich zum Entstehen neuer sozialer und räumlicher Ungleichheiten, wieder verstärkt in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Und sie finden auch in der Geographie mehr Gehör, nicht selten in direktem Anschluss an ältere Fragen zur Sozial- und Wohlfahrtsgeographie. Der Vortrag will zunächst unterschiedliche Dimensionen von sozialer und räumlicher Ungleichheit ansprechen und aufzeigen, welche Verständnisse von (räumlicher) Gerechtigkeit auch für geographische Fragestellungen in Bezug auf konkrete empirische Problemlagen des Alltags von Relevanz sind. In Anschluss daran werden, basierend auf empirischen Beispielen, geographische Zugänge zum Thema Wohlbefinden vorgestellt. Obwohl der Begriff wissenschaftlich schillernd und politisch überstrapaziert ist, bietet er ein Potenzial, um die Interessen der Geographie als multiperspektivische oder Querschnittsdisziplin zu bedienen.

Mittwoch, 3.02.2016

18:15 Uhr

Gerechtigkeit bei der Nutzung der Reichtümer der Meere

Prof. Dr. Hanns Buchholz (Universität Hannover)

Gegenwärtig erleben wir die Verteilung der Meere nach einem Prinzip, für das der UN-Gesandte Pardo die treffende Formel gefunden hat: die Meere sind das „gemeinsame Erbe der Menschheit“. Die große Landnahme des Kolonialzeitalters geschah durch die Gewaltanwendung der Großmächte, entsprechend zu deren Gunsten. Das sollte bei der Aneignung der Meere verhindert werden. Die Vereinten Nationen entwickelten in jahrelangen Verhandlungen ein Seerechtsübereinkommen für alle Staaten mit dem Versuch, ausgewogene Verteilungsverhältnisse herzustellen. Der Vortrag wird die rechtlichen Grundlagen skizzieren und an Beispielen unterschiedlicher geographischer Situationen erläutern sowie politische Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Enorme Schwierigkeiten werden sich in Zukunft ergeben, wenn für die wachsende Erdbevölkerung mehr Nahrungsmittel und Rohstoffe aus den Meeren gewonnen werden sollen.